

Hans Breu (1924-2001)

Autor(en): **Breu, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **43 (2002)**

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

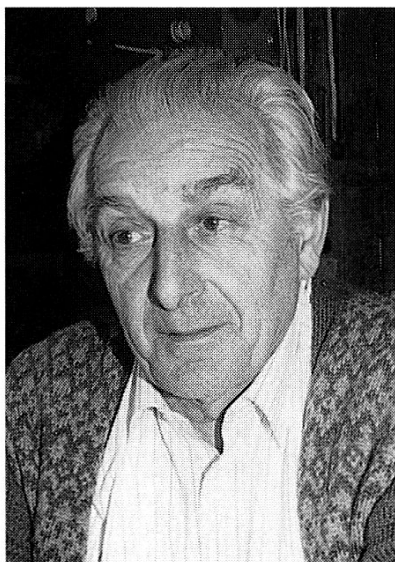
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Breu (1924-2001)

Alt-Zeugherr

Hans Breu jun.



Hans Breu (1924-2001)

Hans Breu-Frauenknecht wurde am 10. Mai 1924 als Sohn des Johann Breu und der Hermine Breu, geb. Gallus, im Acker geboren. Er war das älteste von sieben Kindern und wuchs zusammen mit je drei Schwestern und Brüdern auf. In Oberegg besuchte er die Primar- und Sekundarschule. Nach der Schulentlassung erlernte Hans das Handwerk eines Seidenwebers. Daneben half er im elterlichen Betrieb und zwischenzeitlich auch als Aushilfe auf verschiedenen anderen Bauernhöfen. Mit 19 Jahren, 1943, mitten im Zweiten Weltkrieg, musste der Verstorbene in die Rekrutenschule einrücken und anschliessend mehrere längere Aktivdienstleistungen leisten.

Nach Kriegsende 1946 besuchte der strebsame junge Mann Forstkurse und trat 1950 die Nachfolge seines Vaters als Revierförster von Oberegg an. Die Beratung der Waldbesitzer war ihm ein grosses Anliegen. So zog er in seinem Pflanzgarten selber junge Tännchen auf. Seine ganze Liebe und sein Interesse galt immer der Landwirtschaft.

1953 heiratete er Anna Frauenknecht von Engelburg. Aus ihrer harmonischen Ehe gingen drei Töchter und ein Sohn hervor. Von seinem Vater konnte er vorerst den Hof Acker und später auch den Hof Eugst übernehmen und auch daselbst wohnen. Die Öffentlichkeit wurde bald auf den intelligenten jungen Mann aufmerksam. So versah er verschiedene Chargen in Vereinen und Verbänden. Von 1956-59 und 1964-76 bekleidete Hans Breu politische Ämter als Ratsherr, Bezirkshauptmann und Grossrat. Als Krönung seiner erfolgreichen politischen Laufbahn wählte ihn die Landsgemeinde 1976 als Zeugherr in die Regierung. Alles, was er anpackte, machte er mit ganzem Einsatz. Mit seiner gradlinigen, offenen Art konnte er die Leute für seine Anliegen und seine Überzeugung gewinnen. Er liess sich nicht leicht von seinen Zielen abbringen. Seine zeitraubenden Aktivitäten im öffentlichen Leben waren jedoch nur möglich dank dem Verständnis seiner Gattin, die für die Familie, das Zuhause und den Betrieb sorgte.

Sein liebstes Hobby war wohl das Jassen. Hier konnte Hans den nötigen Ausgleich zur Arbeit finden. Nachhaltige Eindrücke in seinem Leben hinterliessen der Besuch seines Bruders Walter in Afrika, der sein Leben in den Dienst der Kirche stellte und heute noch stellt, sowie die persönliche Begegnung mit dem heiligen Vater, Johannes Paul II., anlässlich seines Besuches in der Schweiz.

Trotz seiner immensen Arbeitsleistung vertiefte Hans seine ortsgeschichtlichen Kenntnisse und bewahrte manche wertvollen Zeitzeugen vor der Zerstörung. Allzufrüh bremste eine heimtückische Krankheit seinen Arbeits- und Forschungsdrang. Seine geistigen Fähigkeiten wurden immer mehr eingeschränkt und erschwerten zunehmend sein Leben. Grosse Freude machten ihm die Besuche seiner Kinder und Enkel, die besonders während der schweren Erkrankung Licht und Freude in die Stube brachten. Dank der liebevollen Betreuung durch seine Gattin und die Familie konnte er zu Hause bleiben, als das Leiden immer fortschritt. Aufrichtigen Dank verdient dabei auch die verständnisvolle Hilfe seiner Geschwister und Nachbarn. Nach einem kurzen Spitalaufenthalt im Januar dieses Jahres konnte er dank der liebevollen Pflege durch die Familie und der Spitex wieder nach Hause zurückkehren, Nach einem Sturz im Mai musste Hans wieder ins Spital eingewiesen werden. Von diesem Unfall konnte er sich nicht mehr erholen. Am Auffahrtstag, 24. Mai, wurde er von seinen Leiden erlöst. Er ruhe in Frieden.

Erstdruck in: Appenzeller Volksfreund 126 (2001) Nr. 100 vom 28. Juni 2001, S. 4.

Vgl.: Innerrhoder Geschichtsfreund 31 (1988) 116; 42 (2001) 116, 215; *Rechsteiner Rolf*, Hans Breu † – ein zuverlässiger Oberegger, in: Appenzeller Volksfreund 126 (2001) Nr. 82 vom 26. Mai 2001, S. 2; *Dörig Toni*, Alt Zeugherr Hans Breu gestorben. Der Oberegger gehörte der Innerrhoder Regierung von 1976 bis 1990 an, in: Appenzeller Zeitung 174 (2001) vom 26. Mai 2001, Appenzeller Kalender mit Häädler Kalender 281 (2002), 2001, S. 127; *Koller Walter*, Hans Breu (1921-2001), Oberegger, in: Appenzellische Jahrbücher 129 (2001), 2002, S. 195. In diesem Heft S. 106, 178